

PIPER

Nicole Knoblauch



# Fabulla

Eine Braut  
für den Prinzen

Nicole Knoblauch  
Fabula – Eine Braut für den Prinzen

Nicole Knoblauch ist fasziniert von romantischen Geschichten und starken Frauenfiguren. Unter dem Pseudonym Nicci Cole veröffentlicht sie auch im Bereich Romantische Spannung. Sie ist Mitglied bei DELIA, der Vereinigung deutschsprachiger Liebesroman-Autor\*innen, denn ihr Herz schlägt für die Liebe. Wenn sie nicht schreibt, näht die studierte Germanistin und Historikerin historische Kostüme. Zusammen mit ihrem Mann und zwei Söhnen lebt sie ihr persönliches Happy End im Rhein-Main Gebiet.

Nicole Knoblauch

# **Fabula – Eine Braut für den Prinzen**

Romantasy

**PIPER**

*Mehr über unsere Autoren und Bücher:*  
[www.piper.de](http://www.piper.de)

Wenn Ihnen dieser Roman gefallen hat, schreiben Sie uns unter Nennung des Titels »Fabula – Eine Braut für den Prinzen« an [empfehlungen@piper.de](mailto:empfehlungen@piper.de), und wir empfehlen Ihnen gerne vergleichbare Bücher.



ISBN 978-3-492-50557-4  
© Piper Verlag GmbH, München 2022  
Redaktion: Ulla Mothes  
Satz auf Grundlage eines CSS-Layouts  
von digital publishing competence (München)  
mit abavo vlow (Buchloe)  
Covergestaltung: Emily Bähr, [www.emilybaehr.de](http://www.emilybaehr.de)  
Covermotiv: Freepik (freepik; biefreepik; user6096278;  
starline via Freepik); Shutterstock (Peratek)  
Printed in Germany

# Prophezeiungen

Es war einmal vor langer Zeit, als das Wünschen noch geholfen hat, eine Königin, die endlich das ersehnte Kind erwartete. Und wie es damals Brauch war, wurde eine weise Frau ins Schloss bestellt, um dem Kind die Zukunft weissagen zu lassen.

Als der Tag der Geburt endlich gekommen war, erwartete König und Königin eine Überraschung: Sie geba nicht nur einen Sohn, sondern zwei. Sie nannten den Erstgeborenen Leander und den zweiten Gunther.

Die weise Frau beugte sich zuerst über Leander und sprach:

---

*Ich sehe große Güte und Weisheit in diesem Kind.*

*Wenn er dereinst alle Prüfungen hinter sich gebracht und die Königin seines Herzens gefunden hat, wird er ein wahrer Segen sein für das ganze Königreich.*

---

Dann wandte sie sich Gunther zu:

---

*Ich sehe große Stärke und Durchsetzungskraft in diesem Kind. Wenn er dereinst ein stolzer Krieger ist, wird seine Stunde schlagen als wahrer Diener des Königreichs.*

---

Leander wuchs im Schloss auf und erhielt eine höfische Ausbildung. Gunther jedoch wurde schon in jungen Jahren fortgeschickt, um das Kriegshandwerk zu erlernen.

Die Jahre gingen ins Land, und die beiden Königssohne wuchsen zu stattlichen jungen Männern heran.

# Von Bösen Hexen

## *Evelyne*

»Das ist deine Gelegenheit, dich zu beweisen, Evelyne! Prinz Leander verdient es, verflucht zu werden!« Meine Mutter schwang bedrohlich einen Finger in der Luft und hatte die andere Hand in die Taille gestemmt. Das allein wäre schon furchteinflößend genug gewesen, doch um es noch schlimmer zu machen, hatte sie die Verwandtschaft zur Unterstützung herbeordert. Die Frauen um sie herum nickten grimmig, und ich sah zu Boden. Meine Familie war unmöglich. Ich hatte mich in den letzten Jahren redlich bemüht, diesen Umstand zu ignorieren. Doch wenn sie so vor einem standen, war das alles andere als leicht. Da fiel es selbst mir schwer, die bittere Wahrheit zu ignorieren: Sie waren allesamt Böse Hexen. Die Meerhexe, die der kleinen Meerjungfrau ihre Stimme nahm? Meine Großmutter. Die Hexe, die sieben Königssöhne in Raben verwandelte? Meine Großtante. Die Knusperhexe, die von Hänsel und Gretel in den Ofen geschubst wurde? Meine Tante. Wobei die Gerüchte über ihre Verbrennung deutlich übertrieben waren. Meines Wissens hatte sie sich bei der Episode lediglich ein paar Haare angesengt.

Aber die berühmteste Böse Hexe der Familie war wohl meine Mutter. Ihr Meisterwerk sollte die Übernahme des

Königreichs Farway werden. Ihre Gründe dafür waren durchaus nachvollziehbar, denn Böse Hexen sind nicht unbedingt schlechte Menschen. Wenn es so wäre, hätte ich schon vor Jahren den Kontakt abgebrochen. König Angulus von Farway hingegen war ein Tyrann, der das Volk unterdrückte und seine hart arbeitenden Untertanen gnadenlos ausbeutete. Dem wollte Mutter ein Ende setzen. Doch leider war ihr die Königstochter, Schneewittchen, auf die Schliche gekommen. Mutter sah sich genötigt, ihre Pläne zu beschleunigen und Schneewittchen mit einer fadenscheinigen Begründung aus dem Reich zu verbannen. Als Schneewittchen dann aus der Verbannung heraus einen Aufstand der Minenarbeiter anzettelte, stellte Mutter sie mit einem Schlafzauber ruhig und dachte, das Problem hätte sich damit erledigt.

Doch dank eines jungen Prinzen aus dem Nachbarkönigreich Asha war Schneewittchen vorzeitig aus ihrem todesähnlichen Schlaf erwacht. Der Name dieses Prinzen war Leander. Man konnte ihm seine Tat eigentlich nicht vorwerfen, denn es war nun einmal die Pflicht eines jeden Prinzen, Jungfrauen in Not zu retten.

Leider hatte er damit den Zorn meiner Mutter auf sich gezogen, die nun einmal mehr bewies, dass in einer Bösen Hexe eben manchmal doch nur eine Böse Hexe steckte, gute Absichten hin oder her. Sie wollte ein Exempel statuieren und zeigen, was passierte, wenn man sich einer Bösen Hexe in den Weg stellte. Die Tatsache, dass dieser junge Mann ihre lang gehegten Pläne durcheinandergebracht hatte, würde ihm einen Fluch einbringen – und mir meine Hexenmacht.

Prinz Leander hatte mein Interesse geweckt, weil er es geschafft hatte, Schneewittchen aufzuwecken. Nur wenige Menschen wären dazu in der Lage gewesen. Eigentlich nur solche, die in Magie oder der Heilkunst bewan-